

# E-Mail from . . . . . . Kuala Lumpur



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Anfang Juli waren meine Reisevorbereitungen für Malaysia endlich abgeschlossen. Der Beitrag und die Präsentation fertig, die Taschen gepackt, die notwendigen Dokumente beisammen, endlich ging es los! Nach 18-stündiger Reise, mit einem kurzen Zwischenstopp in Dubai, erreichte ich erschöpft, aber erwartungsvoll Kuala Lumpur auf der malaiischen Halbinsel. Die Klimabedingungen sind für einen Europäer eine Herausforderung, liegt Kuala Lumpur doch in den Tropen bei entsprechender Luftfeuchtigkeit und mit Tageshöchsttemperaturen im Juli zw. 30 °C und 34 °C.

Aber zunächst ging es erst einmal ins Hotel, das, wie ich bemerkte, nur knapp 500 Meter von den Petronas Towers entfernt lag und einen atemberaubenden Blick auf diese bot. Diese Zwillingstürme stellen mit einer Höhe von 452 Metern die dritthöchsten Hochhäuser der Welt dar.

Die Begrüßung durch das vorsitzende Konferenzkomitee, das großartige Essen und der Auftritt einer volkstümlichen Tanzgruppe versprachen einen interessanten Aufenthalt. Während der nächsten Tage fand die Konferenz ‚Sixth International Conference on Construction in the 21st Century (CITC-VI) – Construction Challenges in the New Decade‘ statt. In mehreren Blöcken wurden insgesamt 154 Vorträge, allesamt in hervorragender Qualität, abgehandelt. Die Vortragenden waren für die Konferenz aus mehr als 40 Ländern angereist und es war sehr aufschlussreich, den doch sehr unterschiedlichen Ansichten der Vortragenden zu folgen. Mehr als einmal bot sich mir die Chance, eine anregende Diskussion zu führen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich hielt meinen Vortrag im Bereich des Risikomanagements mit dem Titel ‚Application of the Monte-Carlo Method to Determine the Costs for Building Projects – Influence of Ranges on Probability Distribution‘.

Nach Ende der Konferenz blieb ich noch einen Tag in Kuala Lumpur, wollte ich doch nicht ganz ohne ‚Sightseeing‘ abreisen. Neben mehreren Museen und Sakralbauten, dem Regierungsviertel, den Petronas Towers und interessanten Märkten mit kulinarischen Leckerbissen bietet Kuala Lumpur auch noch die Batu-Höhlen. Diese natürlichen Kalksteinhöhlen beherbergen mehrere Hindutempel und Schreine. Erreicht werden kann die Haupthöhle über eine prächtige Treppe mit insgesamt 272 Stufen, an deren Fuß eine knapp 43 Meter hohe, vergoldete Statue des Gottes Murugan steht. Dauerhafte Bewohner der Tempelanlage sind Makaken (mittelgroße Primaten), die durch den permanenten Umgang mit den Menschen an diese gewöhnt sind und sich bereitwillig füttern lassen.

Eine Woche nach meiner Ankunft flog ich wieder via Dubai nach Wien zurück. Wie ich zu Hause feststellte, war der Jetlag in Malaysia größer als nach der Rückkehr in die Heimat!

Rückblickend betrachtet kann ich sagen, dass die Reise ein voller Erfolg war. Die Konferenz verlief äußerst zufriedenstellend, und auch die Möglichkeit, neue, interessante und vielversprechende Kontakte zu knüpfen, konnte ich wahrnehmen. Ich war der einzige Vertreter aus Österreich und bin mir sicher, dass ich die Eindrücke, die ich im Laufe dieser Reise und Konferenz gesammelt habe, wohl nie vergessen werde. Ich konnte wieder einiges für die Lehre und Forschung an der TU Graz mitnehmen.

Mit den besten Grüßen,  
Christian Hofstadler

Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft, Fakultät für Bauingenieurwissenschaften

